

## Зовнішнє незалежне оцінювання 2014 року

### з німецької мови

#### Частина «ЧИТАННЯ»

#### LESEN

#### Aufgabe 1

- 1 Kaum eine größere Stadt ohne Musical – so sieht es zurzeit in Deutschland aus. Kein Wunder, dass viele Jugendliche von einer Bühnenkarriere träumen. Im Nürnberger Verein „Musical Bahnhof“ können sie den ersten Schritt machen. Junge Talente, die Musical-Darsteller werden wollen, bekommen dort Unterricht in Gesang, Tanz und Schauspiel. Eine Garantie für die Karriere bekommt man allerdings nicht. Zu viele Bewerber stehen vor den Toren der Schauspielschulen. Harte Eingangsprüfungen sind die Regel. Doch träumen ist ja nicht verboten.
- 2 Anna besucht die elfte Klasse des Bach-Musikgymnasiums in Berlin. Sie möchte später professionelle Musikerin werden. Ihre Chancen stehen gut. Die Schule bietet den Schülern eine deutschlandweit einzigartige Ausbildung. Hochschulprofessoren der Berliner Musikhochschulen unterrichten hier. Auf dem Stundenplan stehen Klavier und ein weiteres Instrument nach Wahl, Musiktheorie und Gehörbildung. Für Anna ist die Ausbildung im Bach-Gymnasium sehr wichtig. Nach dem Abitur möchte sie ein Gesangstudium in den USA beginnen. Sie war schon auf Konzertreisen in Lissabon, in Israel, in Ungarn und in anderen Ländern unterwegs.
- 3 Eva, 19, lernt, wie man Geigen baut. Mit ihr besuchen 45 junge Leute eine Fachschule für Musikinstrumentenbau in Klingenthal. Diese Schule bildet ihre Schüler in drei Jahren im Bau von Geigen, Mandolinen oder Akkordeons aus. Die Schüler benötigen Kreativität, Musikalität und handwerkliches Geschick. Zum Herstellen einer Geige werden Handwerkstechniken genutzt, die bereits Jahrhunderte alt sind. Der Bau umfasst rund 500 Arbeitsgänge und dauert ca. 1–3 Monate.
- 4 Jedes Jahr nach den Abiturprüfungen ist es soweit. Mit einem witzigen Wettbewerb beschließen die Abiturienten ihre Schulzeit. Die Teams müssen zahlreiche Aufgaben lösen. Jede Sekunde ist kostbar. Doch es geht nicht darum, wer am schnellsten laufen kann. Schnelles Denken, gute Ideen und Kreativität sind gefragt. Es gibt viele Rätsel und sportliche Aufgaben. Auch das gerade gelernte Abiturwissen ist noch einmal nützlich. Ein Test mit Wissensfragen über die Stadt, die Schule und Fächer wie Biologie und Latein bringt wichtige Punkte.
- 5 Wer weiß schon, was Vater und Mutter bei der Arbeit machen? Bei der bundesweiten Aktion „Girls’ Day“ erhielten Mädchen einen Tag schulfrei. Sie konnten einmal ihren Eltern im Beruf über die Schulter schauen. Stolz präsentierten Väter und Mütter ihren Töchterchen ihren Arbeitsplatz und erklärten ihnen genau, womit sie ihr Geld verdienen. Das Ziel dieser Aktion: Die Schülerinnen sollten sich die Betriebe anschauen, um sich Ideen für ihre Berufswahl zu holen. Denn immer noch wählen viele Mädchen typische Frauenberufe, obwohl sie bessere Schulabschlüsse als Jungen haben.

- A **Fachschule für einen anspruchsvollen Beruf**
- B Musical-Unterricht für talentierte Jugendliche
- C **Mehr Informationen für Mädchen bei der Berufswahl**
- D **Lustige Prüfung nach dem Abitur**
- E **Praktikum im Betrieb der Eltern**
- F **Zukunftspläne der Abiturienten**
- G Schauspielschule auf dem Nürnberger Bahnhof
- H **Weitgehende Pläne der Gymnasiastin**

## Aufgabe 2

### Gut im Geschäft

Sie sind jung, erfolgreich und voller Ideen. Ihre Geschäfte laufen prima, doch Verträge dürfen sie nicht abschließen, Geld verdienen auch nicht. Das Einzige, was die jungen Unternehmer als Lohn erhalten, ist eine Menge Erfahrung und eine Vorstellung von ihrem zukünftigen Berufsleben.

Schülerfirmen gibt es an vielen Schulen. Meist verkaufen ihre Mitarbeiter belegte Brötchen, Obst, Getränke und Süßigkeiten in den Pausen. Doch die Schüler haben oft noch ganz andere Ideen, für die es sich lohnt, ein eigenes Unternehmen zu gründen. 80 Schülerinnen aus dem Bundesgebiet stellen nun in Berlin ihre Geschäftsideen vor. Besucher können Waren kaufen und bestellen – wie bei einer echten Fachmesse.

Doch es geht nicht so sehr ums Fachgeschäftliche, sondern ums Soziale. Die Schüler lernen kreativ zu sein, zusammen zu arbeiten, es geht also um Disziplin und Zuverlässigkeit. Und so müssen auch die sieben Mädchen von der Schule am Zwickauer Damm in Rudow lernen Rechnungen zu schreiben, Bilanzen zu führen und den Arbeitstag zu organisieren. *Cosmo Girls* nennen sich die Schülerinnen, die Haar- und Nagelpflege in ihrer Schule anbieten. Jeden Freitag öffnen die Mädchen von 9 bis 12.30 Uhr ihren Salon im Schulhaus. Sie waschen Mitschülern die Haare, massieren Hände und schminken Mädchen. Die Dienstleistungen kosten höchstens 1,50 Euro, Erwachsene zahlen das Doppelte. Alles wird für Shampoo, Spray und Schminke ausgegeben. Da bleibt kein Geld übrig.

Vor der Wirtschafts- und Finanzkrise haben junge Unternehmer keine Angst. Schülerfirmen funktionieren anders als gewöhnliche Firmen. Sie brauchen kein Startkapital, oft übernehmen Lehrer und Betreuer die finanzielle Verantwortung. Mitschüler, Lehrer und Eltern sind treue Kunden. Oft ist so eine Schülerfirma ein Plus-Minus-Null-Geschäft mit nicht so hohen Ausgaben. Doch die Pflichten werden verteilt wie in der realen Arbeitswelt.

Mit 15 Jahren ist Benedikt Franke Geschäftsführer der Firma *Elegancia*, die Bio-Kaffee aus Nicaragua verkauft. Seit April 2009 kümmern sich zwölf Schüler der 9. und 10. Klassen einer privaten Gesamtschule in Berlin um den Verkauf des Kaffees in umliegenden Läden, auf Messen und Tagungen. Der ist zwar teurer als gewöhnlicher Kaffee aus dem Supermarkt, „doch die Bauern, die Kaffeebohnen anbauen, bekommen dafür einen gerechten Preis“, sagt Franke.

- 6 Mit welchem Ziel gründen die Schüler ihre Schulfirmen?
- A Um auf großen Messen ihre Waren zu verkaufen.
  - B Um Erfahrungen für ihren zukünftigen Beruf zu sammeln.
  - C Um ihre Geschäftsideen an andere Firmen zu verkaufen.
  - D Um mit dem Verdienst ihr weiteres Studium zu finanzieren.
- 7 Welche Kompetenzen sind für die jungen Unternehmer am wichtigsten?
- A Fachkompetenzen
  - B Führungskompetenzen
  - C Sozialkompetenzen
  - D Sprachkompetenzen
- 8 Was trifft auf das *Cosmo Girls* Geschäft zu?
- A Sie machen kostenlose Haar- und Nagelpflege.
  - B Sie bieten ihren Service täglich an.
  - C Sie verdienen für sich persönlich nichts.
  - D Sie verkaufen billiges Shampoo und Schminke.
- 9 Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Schülerfirmen und gewöhnlichen Firmen?
- A Man fürchtet sich vor Finanzkrisen.
  - B Man braucht am Anfang genug Geld.
  - C Man investiert viel Geld ins Geschäft.
  - D Man teilt die Arbeit untereinander auf.
- 10 Warum verkauft die Firma *Elegancia* den Bio-Kaffee aus Nicaragua?
- A Weil dieser Kaffee billiger als in Supermärkten ist.
  - B Weil die Schüler mit diesem Geschäft gut verdienen.
  - C Weil die Schüler Kaffeeproduzenten unterstützen wollen.
  - D Weil der Bio-Kaffee Schülern und Lehrern gut schmeckt.

### Aufgabe 3

- 11 Herr Bauer ist ein guter Handwerker und würde gerne als Hausmeister arbeiten.
- 12 Katja hat ihren Realschulabschluss gemacht und sucht eine Ausbildungsstelle als Bürokauffrau.
- 13 Nina hat Vorliebe für Pflanzen und möchte sich nach ihrem Schulabschluss mit der Gärtnerei beschäftigen.
- 14 Herr Schulz sucht Stelle als KFZ-Mechatroniker oder PKW-Fahrer. Teilzeitbeschäftigung ist auch möglich.
- 15 Andrea möchte gerne in einem Büro arbeiten, kann aber nur vormittags.
- 16 Herr Böll, Rentner, möchte etwas zusätzlich verdienen. Er würde gerne Hilfsarbeiten im Garten erledigen.

A

**Gartenpfleger/in gesucht**

Ich suche einen Gartenpfleger für meinen Garten und Vorgarten für ca. 2–3 Std./Woche.  
Ich freue mich auf Ihren Anruf.  
Telefon: 457 66 90

B

**Hausmeisterfirma**

sucht  
eine/n Arbeiter/in  
für die Grünanlagenpflege  
mit Festanstellung.  
Telefon: 089/793 40 87

C

**Zuverlässige  
Bürokraft**  
ab sofort gesucht.  
Teilzeit, 20 Std./Woche  
Tel. 089/14 38 333

D

**Fleißige(r) Hausmeister(in)**  
mit handwerklichem Geschick  
gesucht.  
Festanstellung, ca. 35 Std./Woche  
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:  
s.schmidt@hv-schmid.de

E

**Bürokauffrau/-mann**

Wir suchen eine(n) Auszubildende(n).  
Voraussetzungen: Realschulabschluss,  
ordentliches Erscheinungsbild und  
korrektes Auftreten.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an

K&M Gebäudereinigung GmbH  
Breite Str. 7  
01917 Kamenz

F

Für unser junges Team suchen wir  
**Bürohelfer in Vollzeit.**  
PC-Kenntnisse, Teamorientierung,  
Flexibilität,  
sowie gutes Zahlenverständnis  
setzen wir voraus.

Schriftliche Bewerbung an:  
**VSR Verlag Service GmbH**  
Alexandra Scholz  
Kistlerhofstr.170  
81379 München

**G**

Wir suchen  
**1 Auszubildende(n)**  
**zum KFZ-Mechatroniker (PKW)**

Voraussetzung:  
guter Hauptschulabschluss  
oder Realschulabschluss  
Vorhandene Praktikumsnachweise  
sind von Vorteil.

**[www.waldforst.net](http://www.waldforst.net)**

**H**

**Hausmeisterfirma**

sucht  
einen Aushilfsfahrer  
für 2–3 Tage in der Woche,  
vorzugsweise mit eigenem PKW.

Telefon: 089/793 40 87

**Aufgabe 4****Mein Hobby ist Skateboarding**

Anna lebt in der ostfriesischen Stadt Aurich. Sie hat dieses Jahr Abitur gemacht und will Fotografie studieren. Sie erzählt: – Vor fünf Jahren, **(17)** \_\_\_\_\_, bin ich zum ersten Mal zusammen mit meinem Bruder auf der Straße geskatet. Seitdem skate ich so oft wie möglich. Durch das Skateboarden reise ich auch viel. Manchmal fahre ich zu den Wettbewerben, **(18)** \_\_\_\_\_. Das Skaten ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Es ist ein unvergleichliches Gefühl, **(19)** \_\_\_\_\_. Mir gefällt, **(20)** \_\_\_\_\_. Die meisten Skateboarder sind männlich. Zum Glück gibt es immer mehr Mädchen, so wie mich.

**(21)** \_\_\_\_\_, verbindet uns alle die Liebe zum Skateboarden. Seit letztem Jahr machen wir jedes Jahr eine „Girls’ Skate Tour“ mit Skaterinnen aus ganz Europa. Die Videos und Fotos, **(22)** \_\_\_\_\_, begeistern auch die männlichen Skater. Das Negative am Skateboarden sind ab und zu die Verletzungen.

- A** obwohl wir unterschiedliche Lebensstile haben
- B** als ich an einem Skaterwettbewerb teilgenommen habe
- C** die dabei entstehen
- D** die in anderen Städten und Ländern stattfinden
- E** obwohl Mädchen oft nicht schlechter als Jungen skaten
- F** als ich noch Schülerin war
- G** den Asphalt unter dem Skateboard zu spüren
- H** dass die Skaterszene eine eigene Welt ist

## Частина «ВИКОРИСТАННЯ МОВИ»

## SPRACHBAUSTEINE

## Aufgabe 5

## Auf der Suche nach Tornados

– Mein Name ist Heiko Wichmann. Ich liebe extremes Wetter und interessiere (23) \_\_\_\_\_ für seltene und gefährliche Wetterphänomene.

Ich bekomme professionelle Wetterkarten mit verschiedenen Daten, (24) \_\_\_\_\_ ich analysieren muss. Und dann weiß ich, wo ich diesmal (25) \_\_\_\_\_ werde. Besonders toll finde ich (26) \_\_\_\_\_ Wetter, zum Beispiel Gewitter. Ich filme dann, mache Fotos und gebe mit (27) \_\_\_\_\_ Handy wichtige Daten an den deutschen Wetterdienst weiter.

Ich habe auch schon zwei Tornados gesehen. Einer war 2007 nördlich (28) \_\_\_\_\_ Berlin, der andere 2009 in Brandenburg. Dieses Wetterphänomen hat (29) \_\_\_\_\_ in Deutschland schon immer gegeben.

Ich lese alte Zeitungen und Kirchenchroniken und versuche, Informationen über Tornados (30) \_\_\_\_\_. Ich habe gerade sechs historische Fotos vom 1. August 1877 gefunden. An beschädigten Gebäuden sieht man, (31) \_\_\_\_\_ dort ein Tornado war. Er muss sehr stark gewesen sein. Solche historischen Wetterdaten (32) \_\_\_\_\_ untersucht und publiziert.

	A	B	C	D
23	sich	mich	mir	meinen
24	den	die	deren	denen
25	hinzufahren	hingefahren	hinfahren	hinführen
26	schlecht	schlechtes	schlechte	schlechten
27	meinem	mein	meins	meines
28	ab	von	aus	zu
29	man	es	er	das
30	gefunden	finden	finde	zu finden
31	dass	das	wenn	als
32	war	geworden	werden	wird



**Aufgabe 6****Text 1****Die Geschichte der Buchmessen**

Die größte Buchmesse ist die in Frankfurt am Main. So wie sie heute noch **(33)** \_\_\_\_\_, wurde sie im Jahr 1949 vom „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ **(34)** \_\_\_\_\_. Es **(35)** \_\_\_\_\_ sie jedes Jahr im Oktober. Aber diese Messe hat eine über 500-jährige Geschichte. Im Jahr 1455 **(36)** \_\_\_\_\_ Johannes Gutenberg in Mainz (nicht weit weg von Frankfurt) den Buchdruck. Einige Buchdrucker **(37)** \_\_\_\_\_ in der Folge die Frankfurter Messe zu einem Handelszentrum für gedruckte Bücher.

- A** erkannte
- B** machten
- C** erfand
- D** stattfindet
- E** arbeiteten
- F** gegründet
- G** gibt
- H** sind

## Text 2

### Fahrrad fahren

Mehr Sport treiben, Geld sparen, die Umwelt schonen – das möchte fast jeder. Kein Wunder, dass immer mehr Deutsche für ihre täglichen Wege zur Arbeit oder zum Einkaufen vom Auto aufs Fahrrad **(38)** \_\_\_\_\_. Etwa 80 Prozent aller **(39)** \_\_\_\_\_ haben mindestens ein Fahrrad. Das hat zum Teil praktische **(40)** \_\_\_\_\_: Wer Rad fährt, gibt kein Geld für Benzin aus, muss nicht nach einem Parkplatz suchen oder im **(41)** \_\_\_\_\_ stehen. Und gesund ist Radfahren auch. Darüber hinaus ist Fahrradfahren cool: Wer Rad fährt, präsentiert sich als **(42)** \_\_\_\_\_.

- A** Gründe
- B** fahren
- C** Haushalte
- D** ökologisch
- E** umweltbewusst
- F** umsteigen
- G** Vorschläge
- H** Stau

**Частина «ПИСЬМО»**

**SCHREIBEN**

- 43 Ihr Freund lernt Englisch im Gymnasium und dieses Fach fällt ihm ziemlich schwer. Im nächsten Jahr hat er aber vor, das Abitur zu machen. Wie könnte er seine Englischkenntnisse verbessern? Er bittet Sie um Rat.

Schreiben Sie Ihrem Freund einen Brief zu folgenden Punkten:

- berichten Sie Ihrem Freund über Ihre Erfahrungen mit dem Fremdsprachenunterricht in Ihrer Schule
- erzählen Sie über Ihre selbstständige Arbeit an der Fremdsprache
- geben Sie Ihrem Freund ein paar Ratschläge zu seinem Problem